

Titel: Einführung in die qualitativen Methoden der Kulturforschung und Ethnologie durch Formen Forschenden Lernens

Seminar und Forschungswerkstatt (als 4 SWS kompakt)

English Title: Introduction to Qualitative Methods of Cultural Research and Ethnology

VAK: 09-50-M5-1-3

**Veranstaltende:
Dr. Margrit E. Kaufmann
Dr. Silke Betscher
Dr. Jan Oberg
und Tutor*innen**

Wichtige Information:

Das Modul beginnt mit einer gemeinsamen Einführungsveranstaltung am 17. Oktober um 18.00 Uhr in der Rotunde im Cartesium.

Kurzbeschreibung:

Form der Durchführung: Bitte über Stud.IP anmelden. Das M5 wird in Form von Seminar und Forschungswerkstatt durchgeführt. Die 4 SWS sind kompakt zu besuchen.

Die Methodenlehre beschäftigt sich mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und deren praktischer Umsetzung. Methoden sind wissenschaftliches Handwerkszeug. Die der Fragestellung angemessene Methodenwahl leitet den Forschungsprozess an.

Auf die Frage, was **Forschendes Lernen** für das Arbeiten in diesem Modul bedeutet, schrieb eine Studierende aus einem vorherigen Durchgang (Auszug):

„Wir erlernen die Methoden der qualitativen Kulturforschung und Ethnologie in Zuge der Anwendung der Methoden. [...] Im Optimalfall führt man also im Rahmen dieses Moduls eine komplette Forschung von der ersten Idee bis zur Auswertung und Verschriftlichung durch. Die gelesene und gehörte Theorie [...] bildet nur die Grundlage für eigenständiges Handeln und Lernen.“

Im **Methodenmodul** geht es nun nicht nur darum, kulturwissenschaftliches Werkzeug kennenzulernen und zu erproben, sondern auch darum, zum eigenen Forschen und Hinterfragen anzuregen und die Erfahrung eines ganzen Forschungsprozesses erlebbar zu machen. Auch geht es darum, sich bewusst zu machen, dass wir mit und über Menschen forschen und uns damit auseinanderzusetzen, was dies für uns als Forschende, die Menschen, in unseren Forschungs-„Feldern“ sowie für unsere Beziehung zu ihnen bedeutet.

Das **Seminar** führt in grundlegende Methoden der qualitativen Kulturforschung ein und legt dabei den Schwerpunkt auf ethnographische Verfahren. Im Sinne des eigenständigen, erfahrungsbezogenen Forschenden Lernens leitet es dazu an eine eigene Feldforschung durchzuführen und den Forschungsprozess sowie die zentralen Forschungsergebnisse zu dokumentieren, analysieren, Interpretieren und reflektieren. Im Seminar werden deshalb Methoden und Techniken vorgestellt und besprochen sowie Grundlagentexte dazu gelesen und diskutiert.

In den **Forschungswerkstätten** wird an den eigens erstellten Forschungsdokumenten gearbeitet. Wöchentlich werden die Arbeitsschritte und allfällige Probleme besprochen. Auch wird im Peer-Review-Verfahren gegenseitig Feedback zu den Dokumenten gegeben. Begleitet wird der Forschungsprozess von den Lehrenden und den Studierenden, die als Tutor*innen mitarbeiten.

Im Semesterverlauf wird in **Team- und/oder Einzelarbeit** ein Forschungsbericht erstellt, der im Anschluss begutachtet und benotet wird.

Im Sommersemester können Studierende im Profilfach im M6 die Methodenkenntnisse vertiefen und den im Wintersemester angefangenen Forschungsprozess fortsetzen.

An der Studierendentagung *ReserachInsights* können dann Forschungsschritte oder Ergebnisse öffentlich vorgestellt und diskutiert werden.

Literatur: s. StudIP, ein Grundlagenbuch ist:

Breidenstein, Georg/ Hirschauer, Stefan/ Kalthoff, Herbert/ Nieswand, Boris. 2013. Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz/ München: UVB.

